Oranienburger Generalanzeiger / 15.8.14

Wahlkampf beim Sommerfest: Der Oranienburger CDU-Landtagskandidat Werner Mundt (l.) und CDU-Spitzenmann Michael Schierack besuchen die Oranienburger Seniorenresidenz Louise-Henriette. Zufällig war am Mittwoch auch das alljährliche Seniorenfest. Die Bewohner ließen sich beim Feiern nicht stören. Foto: Uli Bickelhaupt

Schierack hält sich alle Türen offen

Doch die Linken mag der CDU-Spitzenkandidat nicht und gegenüber der AfD hat er Vorbehalte

Von Burkhard Kreve

Oberhavel (MZV) Schwarzer Anzug, weißes Hemd, blauer Schlips, durchgedrücktes Kreuz. Michael Schierack ist groß und schmal. Als der CDU-Landesvorsitzende die Oranienburger Seniorenresidenz Louise-Henriette betritt, stimmt der vielköpfige Männerchor gerade ein Volkslied an. Es sieht so aus, als wolle der CDU-Spitzenkandidat für die Landtagswahl gleich mit schunkeln. „Ich kenne viele Volkslieder", sagt Schierack, lässt das mit dem Schunkeln aber lieber. Hemdsarmelig ist nicht sein Credo. Und irgendwie passt sein Anzug nicht zum bunten Sommerfest in der Seniorenresidenz.

LANDTAGSWAHL

Die Senioren lassen den Gast Gast sein – sie feiern. Schierack und dessen Wahlkampftross mit dem Oranienburger Landtagskandidaten Werner Mundt und der parlamentarischen Staatssekretärin Annette Widmann-Mauz im Bundesgesundheitsministerium interessieren die Bewohner sowieso nicht. Nur die 84-jährige Eleonore Kleinke gesellt sich zu dem CDU-Tisch, als Abgeordnete der Senioren. Kleinke ist die gewählte Bewohnerfürsprecherin. Sie nimmt kein Blatt vor den Mund. „Es gibt hier viel zu wenig Personal, die laufen sich doch die Hacken ab, wo die überall sein müssen. Kaum ist der eine fertig, steht der andere schon im Unterhemd im Zimmer und wartet." Das sagt sie ohne Groll. „Sie können ja wohl doch nichts daran ändern."

Widerspruch bekommt sie nicht.

Seit vier Jahren lebt die 84-Jährige in der Seniorenresidenz und fühlt sich trotz der Kritik wohl in ihrem Zimmer.

Dahin wird der Besuch auch geführt. Eleonore Kleinke wohnt in der dritten Etage. Die Pflegedienstleitung übernimmt die Führung durchs Haus.

Was auffällt, ist, dass Schierack nicht auffällt. Es ist die Staatssekretärin, die Fragen stellt, viele Fragen zu Patientenverfügungen, zu Hausärzten, zu Sterben und Tod im Heim, zu Pflegestufen und Härtefällen. Schierack hört im besten Fall zu, manchmal steht er sogar in der zweiten Reihe der Besuchergruppe. Werner Mundt ist da geschickter. Er sagt oder fragt zwar auch nichts, lächelt aber immer und schaut meistens freundlich und direkt in die Kamera.

Eingerahmt: Links die Staatssekretärin, rechts die Pflegedienstleiterin, in der Mitte die 84-jährige Bewohnerin Eleonore Kleinke

Munter wird Schierack erst abseits des Rundgangs – unter einem Vier-Augen-Gespräch – als er angesprochen wird auf den Vorstoß von SPD-Konkurrent Dietmar Woidke. Brandenburgs Regierungschef hatte sich vor ein paar Tagen in einem Zeitungsinterview weit aus dem Fenster gelehnt und sich schon vor der Landtagswahl auf einen politischen Partner festgelegt. Nach dem Motto „Never change a winning team" setzt Woidke weiter auf Rot-Rot.

Woidke habe damit gegen ein ungeschriebenes Gesetz verstoßen, wirft ihm Schierack vor. „Er hat die jahrelang bewahrte Strategie verlassen", ärgert sich Schierack. Sonst wird das Wahlergebnis abgewartet und sich erst dann auf Partnersuche begeben und nicht vorher. „Ich verstehe da auch den Menschen Woidke nicht", gibt Schierack zu. „Es besteht eigentlich keine Not zu so einer Aussage", ergänzt er.

Wie Werner Mundt ist auch Schierack überrascht worden von Woidkes rot-rotem Bekenntnis. Gleichwohl will sich der CDU-Spitzenmann nicht mit voreiligen Koalitionsaussagen aus der Reserve locken lassen. „Sicher, ich brauche Partner, aber ich denke jetzt nicht über Koalitionen nach", sagt Schierack. Auch die AfD lässt er sich nicht unterjubeln, geht sogar auf Distanz zur Alternative für Deutschland. „Ich habe meine Vorbehalte gegenüber der AfD", sagt Schierack, „schon rein rechnerisch", weil unklar ist, ob die AfD überhaupt die Fünf-Prozent-Hürde schafft, und wenn ja, wie viele Sitze sie bekommt. Aber auch „rein ideell und von den moralischen Werten her", stößt die AfD Schierack auf, ebenso deren europakritischen Äußerungen. Ob er das jetzt gesagt hat, weil Woidke ihm vorgehalten hat, dass er eine Zusammenarbeit mit der europakritischen bis europafeindlichen AfD nicht ausschließt, ist unklar.

Schierack hält sich alle Türen offen – bis nach der Wahl – fast alle. „Ich bin bereit auch mit der SPD über eine Koalition zu reden." Bloß mit den Linken will er nichts zu tun haben. Mit ihnen gibt es „keine Koalition".

Rufbus für Friedenthal und Tiergarten

Stolper Straße in Hohen Neuendorf halbseitig gesperrt / Schienenersatzverkehr zwischen Oranienburg und Birkenwerder

S-Bahn/Regionalbahn

■ S 1/S 25/S 8: Die S 1 verkehrt von Freitag, 8.8., 22 Uhr, bis Sonntag 31. August, 18 Uhr nicht zwischen Birkenwerder und Oranienburg. Es fahren nur Busse. In den Nächten Sonntag zu Montag und Donnerstag zu Freitag wird eine zusätzliche Fahrt als Anschluss an den letzten Ersatzverkehr (Oranienburg ab 0.33 Uhr, an Birkenwerder 0.56 Uhr) angeboten: Birkenwerder ab 1.01 Uhr, an Gesundbrunnen 1.26 Uhr. In den Nächten zum 21. und 22. August, 0.40 bis 1.40 Uhr, fährt der S-1-Zug ab Birkenwerder 0.41 Uhr nur bis Anhalter Bahnhof. Richtung Schöneberg fällt ein Zug aus. [illegible] tag, 31. August, 1.15 Uhr fährt zwischen Altentreptow/Neubrandenburg sowie Neustrelitz Hauptbahnhof Schienenersatzverkehr. In Burg Stargard gehen die Busse früher. Außerdem hält der Zug am Sonnabend und Sonntag, 16. und 17. August, 2.30 bis 4.15 Uhr nicht in Karlshorst und Schönefeld. Grund sind Gleisausbauten. Informationen gibt es unter www.bahn.de

Straßenverkehr

■ Bergfelde: Bis zirka Ende November ist die Ortsdurchfahrt der B 96 a voll gesperrt. Die Straße wird ausgebaut, samt neuem Fahrradstreifen, Gehwegen und [illegible]

■ Hohen Neuendorf: Seit 1. Juli ist der Knotenpunkt Stolper Straße/Kurt-Tucholsky-Straße Baustelle. Bis September gibt es stadteinwärts nur eine Richtungsspur über die Stolper Straße, stadtauswärts geht es über die Tucholsky-Straße. Umleitungen sind ausgeschildert. Die Tankstelle bleibt erreichbar.

■ Kraatz: Vollsperrung der Lindenstraße zwischen Granseer Straße und Bergsdorfer Straße bis zum 22. August.

■ Kremmen: Noch bis zum 21. August ist die Autobahnauf- [illegible] Fahrt Kremmen Richtung Berlin [illegible]

lenallee ist wegen Straßenarbeiten bis voraussichtlich September zu. Der Bus wird umgeleitet.

■ Oranienburg: Ausbau der Sachsenhausener Straße. Bis November ist zwischen Kreuzung Bernauer Straße und Knotenpunkt Rungestraße nur einspurig offen. Derzeit ist die Fahrt aus südlicher Richtung vom Zentrum Richtung Löwenberg nicht möglich (bis August). Die Umleitung führt über die Liebig- und die Rungestraße. Außerdem ist die Verkehrsführung auf der Bernauer Straße [illegible] von der Schlossbrücke kommend [illegible]

niert. Die Vollsperrung im Zuge der Friedrich-Siewert-Straße soll voraussichtlich an diesem Wochenende wieder aufgehoben werden. Solange endet die Linie 821 an der Haltestelle Sachsenhausen, Friedrichstraße. Für Friedenthal und Tiergarten kann ein Rufbus unter 03301 699236 geordert werden.

■ Oranienburg-Sachsenhausen: Die Entwässerungsrinne in der Clara-Zetkin-Straße wird erneuert. Ende September sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein.

■ Oranienburg: Friedrichsthal-Malz: Wegen der Sperrung (Kanalbau) der Friedrichsthaler Chaussee fährt die Linie 804 [illegible]

■ Oranienburg: Auf [illegible] Straße, Höhe Jenaer [illegible] den eine Linksabbie[illegible] eine Mittelinsel geba[illegible] ist September 2014 [illegible] Sperrungen sind die [illegible]

■ Schwante: Im Zu[illegible] der Brücke über der [illegible] ben und des Kreuz[illegible] tes des Lindenwe[illegible] B 273 bleibt der [illegible] sperrt. Die Umleitur[illegible] in das Wohngebiet [illegible] ertolgt über eine pr[illegible] Fahrbahn mit Amp[illegible] desbetrieb Straßen[illegible] derzeit davon aus[illegible] 15. August die Kre[illegible] gesperrt wird.

Betroffen von den [illegible]

VERKEHRSHINWEISE

Gestorben: Beate [illegible]

Liebenw[illegible] trauert [illegible] Beate B[illegible]

Liebenwalde (ve[illegible] einmal 49 Jahre[illegible] Busse aus Liebe[illegible] geworden. Die [illegible] der Tourismusinfo[illegible] mit Hofcafé und [illegible] der Herberge starb[illegible] gust plötzlich. „W[illegible] sprachlos, wir be[illegible] Verlust unheimlich[illegible] niemand gerechne[illegible] benwaldes Haupta[illegible] Martina Schnur. B[illegible] sei eine freundlic[illegible] mer hilfsbereite [illegible] sen, die sich ins[illegible] viele Verdienste [illegible] der Tourismusfor[illegible] die Stadt Liebenw[illegible] ben habe.

Gedenkf[illegible] in der Kir[illegible]

Seit 2009 sei sie [illegible] rin der Bett-&-Bik[illegible] gewesen, die vor[illegible] Radler auf dem We[illegible] Berlin und Koper[illegible] nutzt hatten. „Wir [illegible] rade erst den Vert[illegible] um weitere fünf Ja[illegible] gert", so Schnur v[illegible]

Von 2010 bis 201[illegible] Busse Vorsitzend[illegible] benwalder Tourist[illegible] und arbeitete im [illegible] verein Ruppiner S[illegible] der Arbeitsgruppe [illegible] mit. Bei der Organ[illegible] Festen und Veran[illegible] in Liebenwalde v[illegible] mer mit dabei.

Beate Busse [illegible] eine erwachsene T[illegible] Sonnabend finde[illegible] Busse in der Lie[illegible] Stadtkirche um 1[illegible] Trauerfeier statt.

Die Tourismusi[illegible] an der Havelstr[illegible] auch weiterhin [illegible] Öffnungszeiten d[illegible] täglich (außer mit[illegible] 14 bis 18 Uhr zu [illegible]

[illegible]entar

[illegible]tionen [illegible]ukunft

[illegible]werlicher [illegible]ahrt zum Er[illegible]inde Lo[illegible]d wächst. In [illegible]bilanz 2014 [illegible]germeis[illegible]t zehn Jah[illegible]en, dass die [illegible]hner geste[illegible]ur um 59. [illegible] Der Grund [illegible]om, sondern [illegible]besondere in [illegible]ckgürtel von [illegible]nden Orts[illegible] nicht nur an [illegible]ren Grund[illegible] Nassenheide, [illegible]ler Löwen[illegible]azugler inte[illegible]e Gemeinde [illegible]ielt in die In[illegible]stiert. Es gibt [illegible]bkeiten und [illegible]ingen, die [illegible] Ordnung, [illegible]lung an den [illegible]rsonennah[illegible]niert. Derzeit [illegible]s Bahnhofs[illegible]ssenheide neu [illegible]und Investitio[illegible]unft

[illegible] Vicsemar Ernst

[illegible] ich mich [illegible]e freue

[illegible]fmann aus Ber[illegible]e mich natürlich [illegible]s heute Freitag [illegible] Wochenende be[illegible]e meine Arbeit [illegible]telle ist körper[illegible]gend, da ist Er[illegible] wichtiger. Ich [illegible] schöne Dinge [illegible] Familie unter[illegible]m Beispiel wol[illegible]te Abend in er[illegible]ant essen gehen, [illegible]en Kinobesuch [illegible] wissen noch [illegible] welchen Film [illegible] möchten, aber [illegible]lanet der Affen" [illegible]gute Wahl sein."

[illegible]rde

[illegible]escher [illegible]ast um

[illegible] Ein 15-Tonnen [illegible]frescher drohte [illegible] zu Donnerstag [illegible] Das schwere [illegible] vom Feld und [illegible] 0.45 Uhr auf [illegible]aße 167 Rich[illegible] fahren, als es [illegible]enkommenden [illegible]weichen musste [illegible]hussigen Sta[illegible]tsche. Laut Po[illegible]